

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 6

Artikel: Kreuz und quer durchs Land...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuz und quer durchs Land...



Bis zum heutigen Tag hat der Autocar des Jugendrookreuses mehr als 150 000 Kilometer zurückgelegt und dabei über 20 000 Reisende kreuz und quer im Land umhergeführt. Seine Reisen beginnen beim ersten Sonnenstrahl im Frühling und enden erst an den letzten leuchtenden Herbsttagen — immer ist er unterwegs und bereitet gerade jenen Menschen Freude, die es besonders nötig haben, weil sie durch Behinderung, Krankheit oder Alter abhängig geworden sind. Aber auch im Winter hat der

«Freundschafts-Car» keine Zeit, Rost anzusetzen, denn im Dezember ist es schon beinahe zur Tradition geworden, dass grosse Geschäfte in der Vorweihnachtszeit einen Morgen geöffnet sind, damit behinderte und alte Menschen in aller Ruhe ihre Weihnachtseinkäufe erledigen können — auch wenn dies vom Rollstuhl aus geschieht.

Leute, die mit der Fasnacht aufgewachsen sind, spüren sie sozusagen im Blut. Wenn am Kalender im Monat Februar Blatt um Blatt abgerissen wird, steigt sich die Unruhe. Es liegt etwas in der Luft, etwas, das für «Nichtfasnächtler» natürlich nicht spürbar ist. Es ist das Warten auf den Morgestraich, der in Basel die Fasnacht



einleitet. Dank dem speziell eingerichteten Autocar für Behinderte, der dem Jugend-Rotkreuz von der Schweizerjugend geschenkt wurde, war es auch dieses Jahr möglich, zweimal mit behinderten Menschen aus verschiedenen Spitälern an die Fasnacht zu fahren. Natürlich konnten die Gäste das Fahrzeug nicht verlassen. Aber der Car hielt direkt an der Strasse, und die Insassen bewunderten den vorbeiziehenden Zug aus nächster Nähe. Die Strasse war ein wogendes Farbenmeer. Von den vorbeifahrenden Umzugswagen wurden Orangen,

Täfeli und Mimosensträusse in die Zuschauermenge geworfen. Einige Mädchen, die sich freiwillig zur Verfügung gestellt hatten, lasen vor dem Rotkreuzcar auf, was sie konnten und brachten alle Gaben hinein. Die 20 000. Reisende des «Freundschafts-Cars» wurde mit Blumen empfangen! Sie gehörte zu einer Gruppe junger Behindeter aus dem Ausbildungszentrum Strelgelsbach im Aargau, die die neue Heimstätte in Sornétan im Jura besuchte.

Nach der Anschaffung des ersten «Freund-

schafts-Cars» hat sich die Schweizer Jugend nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht, sondern, angespornt von ihren Lehrern, haben die Kinder von 1963 bis 1970 schon wieder 700 000 Schweizer Franken zusammengetragen, die es jetzt ermöglichen, einen zweiten Autobus anzuschaffen, den kleinen Bruder des «Freundschafts-Cars», der, weil er beweglicher ist, nun vor allem für Ausflüge in die Berge eingesetzt werden wird.

Aufnahmen: Margrit Hofer

